

Beste Drahtnachrichten

des Erzgebirgischen Volksfreunde.

Infolge Verbesserung unseres Nachrichtenverkehrs sind wir in der Lage, die bisher unter der Rubrik 'Beste Drahtnachrichten' gedruckten Meldungen größtenteils schon im politischen Teil unserer Zeitung zu veröffentlichen. Wir hoffen, dass dies Ihren besonderen Augenmerk auf diese Neuerscheinung lenken wird.

Berlin, 2. Dez. Das Kammergericht hat einen Beschluss gefasst, wonach der § 7 der 1. Durchführungverordnung der 3. Steuernotverordnung, der die Aufwertung der persönlichen Forderungen, von einigen Ausnahmen abgesehen, auf 15 Prozent beschränkt, für ungültig erklärt wird. In der Begründung wird gesagt, der § 7 der Durchführungverordnung bestimme das Gegenteil von dem, was der § 3 der 3. Steuernotverordnung festlegt, nämlich, dass die allgemeinen Vorschriften, d. h. die Vorschriften des allgemeinen bürgerlichen Rechts, plangriffslos seien, aus denen die Aufwertung resultiert. Damit sollte nach der Absicht der 3. Steuernotverordnung anders als bei den dinglichen Forderungen, deren Aufwertung auf 15 Prozent beschränkt wird, der Behandlung der persönlichen Forderungen freie Bahn gelassen werden.

Berlin, 2. Dez. Eine Rundfunkrede die Großadmiral von Tirpitz morgen in Leipzig halten wollte, ist vom Reichsminister des Innern verboten worden.

München, 2. Dez. General v. Schönach wollte heute auf Veranlassung der Friedensgesellschaft sprechen. Von nationaler Seite wurden Demonstrationen angebroht mit der Begründung, dass General v. Schönach vor einer pazifistischen Propaganda durch Frankreich stehe. Die Polizeidirektion hat daraufhin das öffentliche Auftreten des Generals in München verboten mit der Begründung, dass die Münchener Bevölkerung über die beabsichtigte Vortragstournee des Generals nach Frankreich äußerst erregt sei.

Paris, 2. Dez. Die 'Matin' aus Straßburg meldet, dass die Eisenbahner der elsass-lothringischen Eisenbahnen wegen Erhöhung ihres Lohnes in eine Bewegung eingetreten. Es wurde der Streik ins Auge gefasst.

Wifferungsaussichten

mitgeteilt von der Sächsischen Landeswetterverwaltung für den 2. Dezember nachmittags bis 3. Dezember mittags.

Mild, wolkig, zunächst noch ohne erhebliche Niederschläge, nachmittags mäßige südliche, höhere Lagen lebhaft südwestliche Winde.

St. Nikolaitische Aus. Mittwoch, abends 8 Uhr, in geheimer Kirche Adventgottesdienst, anschließend Abendmahlsfeier. Do. — Donnerstag: In Auerhammer (Schule), abends 8 Uhr Bibelstunde.

Viemarkt in Aue

am 1. Dezember 1924.

Amliche Preisnotierungen: S.-M. für 1 Pf.

Ochsen, vollfleischig, ausgewässert, höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren	0.40
Ochsen, junge, fleischige, nicht ausgewässert	0.27
Ochsen, mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	0.48
Ochsen, gering genährte	0.25
Bullen, vollfleischig, ausgewässert, höchsten Schlachtwertes	0.48
Bullen, vollfleischig, längere	0.35
Bullen, mäßig genährte längere und gut genährte ältere	0.48
Bullen, gering genährte	0.35
Kälber u. Kühe, vollfleischig, ausgewässert höchsten Schlachtwertes	0.48
Kälber u. Kühe, vollständig ausgewässert Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	0.40
Kälber u. Kühe, ältere, ausgewässert Kühe u. gut entwickelte längere Kühe und Kalben	0.40
Kälber u. Kühe, gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	0.20
Kälber u. Kühe, mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	0.22
Älber, Doppelländer	0.38
Älber, beste Mast- und Saughälber	0.16
Älber, geringere	0.20
Sau, Mastlämmer u. jüngere Masthammel	0.16
Sau, ältere Masthammel	0.20
Sau, mäßig genährte Hammel	0.20
— Schweine, vollfleischig, der feineren Rasse u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre	0.78
— 'Schweine	0.65
Holländer	0.78
fleischig	0.78
gering entwickelte	0.70-0.75
Sauen und Eber	0.70-0.75

Ausgewählte Schlachtvieh über Roßl., Weltabgang langsam.

Zwickauer Schlachtviehmarkt

am 1. Dezember 1924.

Alle Preise verstehen sich in Goldmark für ein Pfund.

Ochsen.		
1. vollfleischig, ausgew. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	0.48-0.50	
2. junge fleischig, nicht ausgew. Alt. ausgew.	0.44-0.46	
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	0.33-0.40	
4. gering genährte jeden Alters	0.20-0.30	
Bullen.		
1. vollfleischig, ausgew. höchst. Schlachtwertes	0.45-0.60	
2. vollfleischig, längere	0.42-0.60	
3. mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere	0.34-0.35	
4. gering genährte	0.23-0.30	
Kälber und Kühe.		
1. vollfleischig, ausgew. höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	0.48-0.50	
2. ältere ausgewässert Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	0.42-0.46	
3. gut genährte Kühe und mäßig gen. Kalben	0.34-0.40	
4. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	0.15-0.25	
5. gering genährte Junges im Alter von drei Monaten bis zu einem Jahre	0.15-0.25	
Älber.		
1. Doppelländer	0.37-0.60	
2. beste Mast- und Saughälber	0.41-0.60	
3. mittlere Mast- und gute Saughälber	0.30-0.40	
4. geringe Älber	0.30-0.40	
Sau.		
1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	0.42-0.44	
2. ältere Masthammel	0.38-0.40	
3. mäßig genährte Hammel und Sau (Mast)	0.20-0.30	
Schweine.		
1. vollfleischig, der feineren Rasse und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre	0.82-0.80	
2. fleischig	0.74-0.78	
3. fleischig	0.68-0.72	
4. gering entwickelte	0.68-0.72	
5. Sauen und Eber	0.68-0.72	
6. Holländer Schweine	0.68-0.72	
7. ungewählte Stücke	über Roßl.	

Verantwortlich für die Schriftleitung: Heidebrand Wegmann, für den Anzeigenteil: Heinrich Geißel, Redaktionsdruck und Verlag: C. W. Geißel, Amtliche in Aue, Erzgeb.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

berichtet über die 1925 in München geplante Verkehrsleistung und die Beteiligung des Sächsischen Verkehrsverbands. Die Reichsbahndirektion Dresden wird einen Raum mit Eisenbahnmotoren usw. belegen und ist bereit, hier für Sachsen werbende Bilder unterzubringen. Auch die Eisenbahnbauverwaltung hat an der Ausstellung lebhaftes Interesse. Man beschloß, darüber hinaus einen 25 Quadratmeter großen Raum zu mieten, in dem durch besonders auffällige Ausstellungsgestaltung, die die Eigenart des Sachsenlandes veranschaulichen, eine nachhaltige Werbung für unsere engere Heimat einzuleiten ist. U. a. denkt man an ein großes Diorama. Ferner gab der Vorsitzende bekannt, daß die Reichsbahndirektion Dresden beabsichtige, Erztrasse in erweiterter Weise fahren zu lassen, nach großen Städten und schönen Gegenden, z. B. von der Raab, vom Erzgebirge usw., nach Dresden und der Sächsischen Schweiz. Für den erforderlichen Besuch würden Zubringerzüge nach den Ausgangsstationen sorgen. Geplant ist eine ein- oder zweitägige Dauer dieser Sonderfahrten. Weiter hört man, daß die Reichsbahndirektion unmittelbar vor der Anschaffung von Triebwagen steht und daß sie die dringend gewünschte Einführung der Eilzüge Leipzig—Dresden, Chemnitz—Annaberg und Chemnitz—Aue mit allem Eifer betreibt. Gewünscht wird der Weg des Eilzuges in Leipzig um 8 Uhr früh und in Dresden gegen Mittag, wobei in Rosßen Rücksicht auf die Verbindung mit Freiburg genommen werden soll. Mit Dresden werden ab 1. Juni folgende Vormittags-Schnellzugsverbindungen neu geschaffen: ab Dresden gegen 9 Uhr mit Anschluß an den Hamburger Schnellzug; ab Dresden 11.30 Uhr, der den Verkehr von Holznau übernimmt. Ebenso wünscht man die Nachtverbindung Dresden—Wien wieder eingeführt zu sehen.

Aue, 2. Dez. Die Adventgottesdienste werden in diesem Jahre in der Nikolai-Kirche wieder gehalten, mit anschließender Abendmahlsfeier. Der erste findet kommenden Mittwoch abend 8 Uhr statt. Die Kirche ist auch zu diesen Gottesdiensten gut besucht.

Neumarkt, 2. Dez. Die Deutsche Ehrenmedaille des Weltkrieges ist verliehen worden ohne Kampfabzeichen an Schuhmachermaschine Max Bahnl und Gastwirt Horst Weyer, mit Kampfabzeichen an Kaufmann Karl Lehmann, Fabrikarbeiter Heinz Eppelstein, Fabrikarbeiter Heinrich Lehmann, Friseur Ernst Joch, Kaufmann Richard Dohnichen, Kaufmann Eugen Eitel, Großhändler Hugo Dehm, Kaufmann Camillo Fichtner und Klempner Walter Jäger.

Sachsenseefeld, 2. Dez. Die Deutsche Ehrenmedaille des Weltkrieges mit Kampfabzeichen wurde dem Lagerhalter Emil Wendler verliehen.

Chemnitz, 2. Dez. Einer der bekanntesten hiesigen Geschäftsinhaber, Joseph Singer, der schon in der Vorkriegszeit das im Zentrum der Stadt gelegene alte bekannte Handwerkerhaus bewirtschaftete und diesen Betrieb in der Nachkriegszeit zu einem Variete-Rabinnett mit mondäner Wein- und Tanzbühne ausbaute, ist jetzt finanziell zusammengebrochen. Singer, der neben diesen Betrieben auch noch Inhaber einer Kunstschonfabrik und einer Besohlanstalt war und außerdem die beliebte Beutenbergwirtschaft gepachtet hatte, dürfte wohl ein Opfer der Geldknappheit im dritten Publium geworden sein. Die Kassen Singers sollen, wie zuverlässig verlautet, ziemlich beträchtlich sein. Die Steuerbehörde hat von ihm allein rund 100 000 Reichsmark zu fordern. Strenge groß sollen auch die Forderungen einiger Brauereien und Lebensmittelhändler sein.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Schneeberg, 2. Dez. Am 27. November fand im Sonnenfaule ein Lieberabend der Herren Hans Schubert-Meister, Chemnitz, und Kantor Felix Junghans statt. Zum Vortrag gelangte die 'Winterreise' von Franz Schubert. Leider war das Konzert nicht so besucht, wie man es den Künstlern hätte wünschen mögen. Um so herzlicher war die Aufnahme der vorzüglichsten Darbietungen. Ganz schlicht, aber tief innerlich — so wie es dem Wesen und Empfinden des Dichters, des schlichten Dessauer Schuhmachers Wilhelm Müller und des nicht minder einfachen Komponisten Franz Schubert entspricht — wurden die Lieder von beiden Herren vorgetragen. So wurde der Abend zu einem hohen seltenen Genuss. Dichter und Komponist standen vor uns auf in ihren Liebesklängen, ihrer Heimsehnlichkeit, ihrer Verzweiflung an der Welt und sich selbst. Die große Linie der Komposition — das Sehnen, ja der Schrei eines liebeskranken Wanderers nach Erlösung aus den Irregängen der Liebe und des Lebens — wurde von Schubert-Meister trefflich herausgearbeitet. Er durchlebte die Lebenstragik des fleischlich und geistig schwerleidenden lebensmüden Wanderers (ja Schubert selbst) vom Aufklopfen trohen Mutes bis zum qualvollen, verzweiflungsvollen Versinken in Schmerz und Qual. Zu dieser von innerem Reichtum getragenen Vortragskunst gesellte sich der schlackenlose, vollströmende Tenor des Künstlers, der ein pianissimo kennt, das im Tiefsten ergreifen kann. Die Wirkung wurde erhöht und vollkommen durch die feinstimmige Klavierbegleitung des Hrn. Kantors Junghans. Er besitzt eine ausgezeichnete Einfühlungs- und Anpassungsgabe. Sein Spiel zeugte von tiefer feeller und geistiger Erfassung der Kompositionen und ganz bedeutendem technischen Können. Man hörte tatsächlich die Wetterstimmung knarren, die Hunde knurren, den Hahn krähen, das Posthorn jubeln; selbst die schwachen und breiten Akkorde und die einmühtigen Melodien aus dem Lied des Leierkastenmannes griffen ans Herz. Die Hervorhebung der Themen war recht gut, das Spiel warm, klar und munter doch hinfliegend: ganz Schubert.

Schneeberg, 2. Dez. Die hiesige Ortsgruppe des Frauenbundes 1914 veranstaltet aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens am Donnerstag, d. 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Sonnenfaule einen Vortragabend. Wie alle bisherige Arbeit der Ortsgruppe der Wohltätigkeit gewidmet war, soll auch dieser Abend dazu beitragen, die Not in hiesiger Stadt und zwar unter den kinderreichen Familien bei besonderer Berücksichtigung der Kriegsheimkehrer zu lindern. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, werden musikalische Darbietungen kunstgeübter Damen und Herren unter Leitung von Frau Dr. Strüver-Lohse und Kantor Junghans geboten. Außerdem werden Damen und Herren vom Tanzkreis der Auer Volkshochschule nordische und andere Volkstänze tanzen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf. Im Hinblick darauf, daß der Abend einen möglichst großen Reinertrag bringen soll, sind der Mildtätigkeit keine Schranken gesetzt. Die für die Teepause zugeordneten Spenden werden Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, im Sonnenfaal von Damen des Vorstandes entgegengenommen.

Wahlbewegung.

Schneeberg, 2. Dez. Dienstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr werden in einer öffentlichen Wählerversammlung der Demokratischen Partei die Reichstagskandidatin Frau Schreyer,

Besten vorzuziehende des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebenen, und der Kultusminister a. D. Professor Dr. Senfert, der Fraktionsvorzuziehende der Deutschen Demokratischen Partei im sächsischen Landtage, sprechen. Siehe Inserat in der Sonntagsummer des E. B.

Schneeberg, 2. Dez., Donnerstag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr spricht im Erzgebirgischen Hof in Oberschlema, Landtagsabgeordneter Dr. Weigel in öffentlicher Wählerversammlung der Deutschen Demokratischen Partei.

Horslau, 1. Dez. Eine recht stattliche, aus allen Teilen der Bevölkerung zusammengesetzte Versammlung der Deutschen Volkspartei fand dieser Tage im Pilsch statt. Nach begründeten Worten des Vorsitzenden Feiler ging der Redner des Abends, Studentrat Bartholomäus Annaberg, losgleich auf die Kernfrage aller Innen- und Außenpolitik ein, auf das Londoner Abkommen vom 30. August d. J., auf das sogenannte Dawesgutachten. Er legte zunächst dar, welche schwere Last es uns auferdet, wie ein Unterländer von den Qualitäten eines Streifens zum ersten Male aber wieder auf dem Standpunkte der Gleichberechtigung verhandelt und mit den gebrochten Opfern uns auch große Vorteile erkaufte habe. Mit Recht seien in Dortmund, dem von der Franzosenherrschaft durch das Londoner Abkommen eben schon befreiten Dortmund, die Deutsche Volkspartei und ihr Führer Stresemann als die Befreier der Ruhr mit einer Herzlichkeit begrüßt und gefeiert worden, wie sie eben nur aus dem Herzen einer geknechteten und geknechten Bevölkerung kommen konnte! Wir haben die nationale Einheit, die wirtschaftliche Einheit durch Befestigung der Zollgrenze zwischen dem östlichen Gebiet und uns und die staatliche Verwaltungseinheit wieder gewonnen. Die Deutsche Volkspartei ist eben ihrer Wahlparole von der Maiwahl her durchaus treu geblieben: Durch Arbeit und Opfer zur Freiheit! Die Deutsche Volkspartei trägt in ihrem politischen Schaffen der rauhen und ersten deutschen Lage Rechnung, verwirft aber alle Illusionenpolitik der Rechtsradikalen und Sozialisten und hat deshalb in London auch Erfolge erzielt! Auf die Frage der Regierungsbildung und Reichstagsauslösung übergehend, konnte der Redner trotz seiner äußerst sachlichen Ausführungen die Haltung der Demokraten nicht billigen. Erklärte hat aus der demokratischen Mittelpartei eine Linkspartei gemacht. Und ihre Stellung zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold bringt sie z. B. auch schon äußerlich in schäblicher Mängigkeit von der Sozialdemokratie und darum selb das Vertrauen des deutschen Bürgertums zur demokratischen Partei tief erschüttert. Auch auf die jetzt wichtigste innenpolitische Frage, auf die der Aufwertung, ging der Redner in aller Ausführlichkeit ein. Der Weg, den die Deutsche Volkspartei ist der Vater der Aufwertung! Er hat sich als hervorragender Jurist und ehemaliger Staatsminister als erster für die Entschiedenheit und Beständigkeit der Sparmassen- und Hypothekengläubiger in die Brosche geworfen und die bitteren Ungerechtigkeiten der 3. Steuernotverordnung mit Erfolg bekämpft. Die Deutsche Volkspartei werde deshalb auch weiterhin führend in der Aufwertungsfrage für alle Geschädigten der 3. Steuernotverordnung kämpfen! Auch das schwierige Problem der Wohnungs-, der Hausbesitzer- und Mieterfrage wurde eingehend behandelt. Die Deutsche Volkspartei tritt selbstverständlich für Erhaltung des Privateigentums, tritt für die Rechte des Hausbesitzers ein, hat aber andererseits soweit sozialen Gerechtigkeitssinn, daß sie ein vollständig frei gehandhabtes Rindungsrecht insoweit noch bestehenden großen Wohnungsnot auf keinen Fall jetzt schon anerkennen kann. Die Frage der Wohnungsnot werde überhaupt nur durch die Rindungsabstellung des Bauwesens gelöst werden können und nicht durch irgendwelche Verordnungen und Paragrafenherrschaft. Darum auch hier: Fort mit aller Zwangswirtschaft! Zum Schluß seiner reichlich einleitenden Reden und gewinnenden Ausführungen warnte der Redner vor der Zersplitterung durch die Wertschöpfungsfrage. Seine Stimme diesem politischen Splinter- und Zwittergebilde, war der durchaus überzeugende Kampf. Denn der Mittelständler und Labeninhaber Friederichsen, und der Glaserbaurmeister Ritzschke, beides bewährte Parlamentarier der Volkspartei, bieten Landwerk und gewerblichem Mittelstand unbedingte Gewähr für die Vertretung ihrer Interessen. Reicher Beifall folgte den überzeugenden Darlegungen und nach kurzen Ausführungen eines Beobachters konnte Herr Studentrat Bartholomäus in einem von begeisterten Vaterlandsliebe getragenen Schlusssatz, indem er noch besonders auf die Vertretung der Landwirtschaft durch die Deutsche Volkspartei einging, mit einem ebenfalls begeistert aufgenommenen Hoch auf unser geliebtes Vaterland die harmonisch verlaufene Versammlung schließen. Sie wird sicher dazu beitragen, der Deutschen Volkspartei in Horslau neue Freunde zu gewinnen!

Neues aus aller Welt.

— **Zugunglück.** Infolge plötzlichen Versagens der an die Ueberlandleitung der Amperwerke angegeschlossenen elektrischen Signalbeleuchtung der Station Hapfelmoor bei Augsburg überfuhr der Schnellzug Frankfurt a. M.—München das Einfahrtssignal bei dieser Station und fuhr einem ausfahrenden Güterzuge in die Flanke. Dabei wurde der Packwagen des Güterzuges zertrümmert. Der Zugführer des Güterzuges kam in dem brennenden Wagen ums Leben.

— **8 Personen von einer Räuberbande getötet.** Auf die Villa des Direktors der Kalksteingrube Haiger bei Siegen wurde ein Überfall verübt. Eine Horde von 20 bis 25 Mann stürmte die Villa. Die sich ihnen entgegenstellenden Personen wurden erschlagen. Der Direktor selbst wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Seine Frau, seine Schwiegermutter, eine zu Besuch weilende Dame, drei Bureau-Angestellte, ein Gärtner und ein Arbeiter wurden getötet. Nach vollbrachter Tat steckten die Räuber die Villa in Brand; die Leichen wurden teilweise verkohlt aufgefunden. Von den Täter fehlt bis jetzt jede Spur. Man nimmt an, daß die Räuber es auf eine größere Summe Lösegelder, die in der Villa aufbewahrt wurde, abgesehen hatten.

— **Ein Polizeibeamter niedergeschossen.** In Berlin wurde ein Polizeibeamter von einem Leierkastenmann niedergeschossen, als er die Personalien des Leierkastenmannes feststellen wollte. Der Zustand des Beamten ist sehr bedenklich.

— **Im Hofen lebendig verbrannt.** Auf dem Hofenwerk bei Lübeck ist ein Arbeiter lebendig verbrannt. Der Mann hatte an der Glode Reparaturen vorgenommen, ist dabei durch Gase betäubt worden und in den Ofen gefallen.

— **Flammentod eines Kindes.** Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich auf dem Gute Wistow bei Bismar (Mecklenburg) bei dem Besitzer Clafen zugezogen. Während Frau Clafen in der Wirtschaft beschäftigt war, lag die sechsjährige Tochter aus ihrem Bett, um mit ihrer kleinen Schwester zu spielen. Dabei kam sie dem Feuer des Ofens zu nahe, und ihr Nachthemd fing an zu brennen. Der schwerkranke Großvater konnte dem Kindes herbeileitende Mutter fand es verbrannt vor. Es wurde sofort ins Krankenhaus gebracht; jedoch ist es noch am gleichen Abend gestorben. Der Großvater ist infolge der Aufregung gleichfalls gestorben.

— **Massenleichenvergiftungen.** In Hamburg erkrankten 32 Baderinnen einer Südfruchtanhandlung nach dem Genuß von Knackwurstchen an Fleischvergiftung.

— **Von Wölfen zerissen.** Im Kreise Gorodowich sind Bauern auf einem Gang durch den Wald von Wölfen überfallen worden. Ein Bauer wurde von den Bestien buchhüchlich zerissen.

— **In der Ortschaft Colmarito bei Foggia (Italien)** kürzte ein 26 Meter hohes Metallgerüst ein. Sieben Elektrikarbeiter wurden dabei getötet.